

auch eine Periode besonders intensiver politischer Massenarbeit unter allen Kreisen und Schichten unserer Bevölkerung. Je erfolgreicher wir diese Aufgaben bewältigen, je mehr unsere Bürger die weitere Ausgestaltung der sozialistischen Gesellschaftsordnung durch ihren persönlichen Beitrag zur eigenen Sache machen, um so stärker wird unsere Republik. Davon zeugten vor allem die großen Leistungen der Werktätigen in sozialistischen Wettbewerben zu Ehren vergangener Volkswahlen.

Der Wahlauftrag jedes Genossen

Auf diesem stabilen Fundament bauen wir auch diesmal weiter. Wir stellen uns auch in der diesjährigen Wahlbewegung das Ziel, unsere sozialistische Demokratie weiter zu vervollkommen und in diesen Prozeß der Ausübung der Macht immer mehr Menschen einzubeziehen. Wladimir Iljitsch * Lenin hat dieses Lebensgesetz einer sozialistischen Ordnung folgendermaßen formuliert: „Unser Ziel ist es“ — so schrieb er 1922 in „Die nächsten Aufgaben der Sowjetmacht“ —, „daß jeder Werktätige nach Erfüllung der achtstündigen ‚Aufgabe‘ der produktiven Arbeit unentgeltlich seine Staatspflichten ausübe.“

Die Wahlen des Jahres 1971 stehen — vergleicht man sie mit vergangenen Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen — im Zeichen zweier außerordentlicher Ereignisse, die der weiteren Ausgestaltung des Sozialismus in der DDR entscheidende Impulse geben. Es sind die ersten Wahlen zum obersten Machtorgan unserer Republik sowie zu den Bezirksparlamenten, die nach der Verabschiedung unserer sozialistischen Verfassung stattfinden. Weiterhin ist es die erste Wahl nach dem bedeutsamen VIII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Der 14. November ist damit auch zugleich der erste große Zwischentermin, der Aufschluß darüber geben wird, wie weit wir mit der Umsetzung der wegweisenden Beschlüsse vorangekommen sind. Das jedem Staatsbürger bewußt zu machen und durch eine ebenso lebensnahe wie leidenschaftliche Argumentation nachzuweisen, daß im Sozialismus gesellschaftliche Anforderungen und persönliche Bedürfnisse immer enger verschmelzen, ist der Wahlauftrag für jedes Mitglied und jeden Kandidaten unserer marxistisch-leninistischen Kampfpartei.

Eine besondere Verantwortung tragen auch in dieser Wahlbewegung wieder unsere Genossen in der sozialistischen Produktion. Die Arbeiterklasse hat auf dem Boden der Deutschen Demokratischen Republik die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen unwiderruflich beseitigt und die sozialistischen Produktionsverhältnisse zum Sieg geführt. Von Jahr zu Jahr stellt sie immer erfolgreicher unter Beweis, welch Kraftquell freigelegt ist, wenn die Erzeuger der materiellen Werte durch Konstituierung zur herrschenden Klasse nun erstmalig auch uneingeschränkt Eigentümer dieser Reichtümer sind.

Hohe Ver- antwortung der Betriebspartei- organisationen

Auf der 2. Tagung hat das Zentralkomitee wiederum auf die hohe Verantwortung der Betriebsparteiorganisationen verwiesen. In erster Linie wird in der sozialistischen Industrie durch die Leistung an jedem Arbeitsplatz darüber entschieden, in welchem Zeitraum die bedeutsamen Beschlüsse des VIII. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zum Nutzen eines jeden Bürgers wirksam werden.

Unsere Ziele sind hochgesteckt und dennoch real. Besonders über unsere ökonomische Politik, die als Beschluß des VIII. Parteitages der SED in Form der Direktive für die Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR bis 1975 vorliegt, ist bisher viel gesprochen und geschrieben worden.

Wir halten es für wichtig, daß jeder Bürger unseres Staates weiß: Unsere Hauptaufgabe besteht in der weiteren Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, der Erhöhung der Effektivität.